

Hauensteinlinie Basel-Olten; nebenbei baute er das Bankgebäude der Stadt Basel. 1857 Baudir. der K. Franz-Joseph-Orientbahn und nach deren Vereinigung mit der Südbahnges. 1859 Baudir. dieses Unternehmens. Unter seiner Führung wurden die kärntn., ung. und kroat. Strecken hergestellt. E., der die schwierigste Aufgabe, die Bezwingung des Alpenhauptkammes über den Brenner, mit einfachsten Mitteln in vorbildlicher Weise gelöst hatte, erlebte die Vollendung dieses Werkes nicht mehr.

W.: Österreichische Eisenbahnen, entworfen und ausgeführt in den Jahren 1857-1865, 1865; etc.; Mithrsg. der „Bauzeitung“ und Mitbegründer der „Deutschen Eisenbahn Zeitung“.

L.: „Bahn freil!“ Z. des österr. Eisenbahnbeamtenver. vom 1. 9. 1892; Beilage zur „Beamtenztg.“, 1877, n. 34, 35; Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ung. Monarchie; E. Mathys, Männer der Schiene, 1947; ADB; V.A. Wien.

**Etzelt-Löwenfels Josef von, Bankier.**

\* Wien, 1769; † Wien, 21. 2. 1844. Wurde wegen seiner Kenntnisse von K. Joseph II. 1785 nach Deutschland geschickt, um dort die Entwicklung des Fabrikwesens zu studieren. 1804 erster Vorstand des Wr. Handelsgremiums. Betrieb 1809 die Errichtung der Landwehr und unterstützte im Auftrag von K. Franz I. die Armen. 1812 wurde er in die Hofkomm. zur Abfassung des Handelskodex berufen. Seit 1816 war er prov. Dir. der k. priv. Nationalbank, seit 1825 Vorstand der Ersten Österr. Sparcasse und seit 1815 Hptm. der Wiener Bürgermiliz.

L.: Wr. Allg. Theater-Ztg. 37, 1844, n. 56, S. 234; Neuer Necrolog der Deutschen 22, 1844, S. 179; Wurzbach; U.A. Wien.

**Eugling Max, Hygieniker.** \* Feldkirch,

1. 1. 1880; † Wien, 23. 6. 1950. Stud. an den Univ. Innsbruck und Graz Physik und Chemie. 1904 Dr.phil., 1907 Dr.med. und Ass. am Hygien. Institut Wien, 1914-18 Kmdt. des Epidemielaboratoriums n.1, zuletzt Chef der Salubritätskomm. der 10. Armee in Trient, 1920 Priv. Doz. für Hygiene, 1923 tit. ao. Prof., 1928 ao. Prof., 1937 Vorstand des Hygiene-Inst. der Univ. Wien. E. erwarb sich große Verdienste um die Malariabekämpfung während des ersten Weltkrieges und um die Entwicklung einer neuen, für die Beurteilung der Verunreinigungsgefahr von Quellwässern entscheidenden, besonders leistungsfähigen Methode zur Prüfung der Filterwirkung des Bodens.

W.: Über die Ursache des Kreislaufes des Blutes, 1907; Malariabekämpfung, 1921; Grundzüge der

Hygiene, 1929; Über die Biologie des Wr. Hochquellenwassers, 1931; etc.

L.: Feierl. Inauguration, 1950/51; Wr. klin. Wochenschrift, 1950, S. 728; Fischer 1, S. 378.

**Eulenstein Anton Heinrich, s. Sigora von Eulenstein.**

**Eurich Friedrich Emanuel, Buchhändler und Verleger.** \* Stuttgart, 15. 1. 1772; † Linz, 10. 6. 1851. Stud. seit 1785 an der Stuttgarter Karlsschule, wurde nach deren Auflösung 1794 Buchbinder und ging nach Wien. Übernahm 1795 die Binz'sche Filiale in Linz, die er später käuflich erwarb. 1805 und 1809 wirkte er durch verschiedene Schriften gegen Napoleon und wurde deshalb wie sein Freund Palm zum Tode verurteilt. Durch Flucht entzog er sich der Exekution und begründete 1816 eine Druckerei, 1837 auch eine Schriftgießerei in Linz. In seinem Verlag erschien seit 1819 die „Linzzer Zeitung“.

L.: Wr. Ztg. 1851, n. 144; Wurzbach; Krackowltzer; Wr. Allg. Theater-Ztg. 45, 1851, n. 136, S. 122f.; Jb. der Stadt Linz 1935 (1936); U.A. Wien.

**Evers Carl, Pianist.** \* Hamburg, 8. 4. 1819; † Wien, 31. 12. 1875. Erhielt mit 6 Jahren ersten Klavierunterricht durch J. Schmitt und trat bereits mit 12 Jahren öffentlich in Hamburg auf. Nach seiner ersten Konzertreise (1834) durch Schleswig-Holstein, Dänemark und Schweden nahm er 1837 Kompositionsunterricht bei Ziegler in Hannover und Krebs in Hamburg, 1838 bei Mendelssohn-Bartholdy in Leipzig, ging 1839 nach Paris, wo er mit Chopin und Auber in Berührung kam und als Pianist und Komponist erfolgreich tätig war. E., der sich 1841 in Wien niederließ, eröffnete 1858 eine Musikalienhandlung in Graz, kehrte jedoch 1872 als Klavierlehrer nach Wien zurück.

W.: (über 100): 4 Klaviersonaten; Chansons d'amour; Etuden; Salonstücke; Tänze; Lieder.

L.: C. E. und seine neueren Compositionen, in: Allgemeine musikalische Ztg. 47, 1845, S. 39-42; Abert; Frank-Altman; Mendel; Riemann; Schladebach; Grove; Thompson; Fétis; Pougin; Schmidl.

**Ewald Carl, Chirurg.** \* Kloster b. Münchegrätz, 7. 6. 1865; † Wien, 20. 3. 1950. Stud. an den Univ. München, Würzburg, Heidelberg, Paris und Wien, 1889 Dr. med., 1893 Ass. am patholog. anatom. Institut bei Kundrat, später bei Albert, 1897 Priv. Doz. für Chirurgie an der Univ. Wien, 1900 Primararzt am Rochusspital, 1902 Leiter der chirurg. Abt., später Dir. des Sophienspitals, 1912 tit. ao., 1918 ao. Prof., 1935 i. R. E. gründete 1919 das Gremium der Primarärzte, war bis 1935